

Intelligenz Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 23.

Samstag, den 18. März

1848.

Hande rechtlich,
Scheue Niemand.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Vorladung in Gantsachen.)

In Schulsachen des Johannes Zehnder Gemeinderaths in Hochberg ist der Cant rechtskräftig erkannt. Zur Schuldenliquidation verbunden mit dem Versuch eines Borg- oder Nachlaß-Vergleichs ist Tagsfahrt auf

Dienstag den 18. April d. J.

bestimmt, wobei die Gläubiger und Bürgen ihre Forderungen und Ansprüche an die Masse einzuklagen, so weit es möglich ist, die Richtigkeit so wie die Vorzugerechte durch Vorlegung der Original-Dokumente sogleich zu erweisen, auch sich über die Wahl des Güterpflegers, und den bereits unter Vorbehalt der Gläubiger vorgenommenen und resp. noch vorzunehmenden Güter-Verkauf der Masse zu erklären, oder aber zu gewärtigen haben, daß sie in Beziehung auf diesen der Erklärung sammtlicher erschienenen Gläubiger beigereichen seyen. Sie haben daher an jenem Tag, Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in Hochberg entweder in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, widrigenfalls sie, sofern ihre Forderungen nicht schon aus den Geschäften bekannt sind, durch das Erkenntniß, welches am Schlusse der Liquidation ausgesprochen wird, von gegenwärtiger Masse ausgeschlossen werden.

Sollten nicht besondere Umstände die persönliche Gegenwart des Gläubigers oder seines Bevollmächtigten erfordern, so steht es ihm frei, statt des Erscheinens einen schriftlichen Recept vor oder an dem Tage der Liquidations-Verhandlung einzureichen, so wie auch den Erscheinenden unbedingt gestattet ist, an dieser Tagsfahrt, besondere Erklärungen, als Grundlage der mündlichen Verhandlung schriftlich zu übergeben. Wenn sie sich aber rücksichtlich eines Vergleichs nicht bestimmt erklären, werden sie der Mehrzahl der erschienenen Gläubiger gleicher Kategorie gleichgestellt.

Den 13. März 1848.

K. Oberamtsgericht.

Vellnagel.

Waiblingen. (Landwirthschaftlicher Verein betreffend.) Zur Verathung verschiedenartiger Gegenstände versammelt sich der Ausschuß des landwirthschaftlichen Vereins am nächsten Sonntag Nachmittags 2 Uhr im Saal in Veinstein, wozu alle Mitglieder eingeladen werden.

Den 16. März 1848.

Aus Auftrag des Vorstands,
der Secretär: Steinbuch.

Neckarrens.

(Gläubiger-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Schultheiß Johs. Raichle dahier zumittelbare oder Bürgschafts-Ansprüche zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen

15 Tagen dahier anzuzeigen, widrigenfalls sie sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei der Verlassenschafts-Auseinandersetzung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 15. März 1848.

Waiblingen Gericht.

Forstamt Reichenberg.

Revier Weissach.

(Holz-Verkauf.)

Aus dem Staatswald Brucherberg bei Bruch werden

am Montag den 20. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

11 Klafter Nadelholz-Scheiter und

16 1/4 Klafter dto. Prügel,

sodann aus dem Staatswald Körnerain bei Allmersbach von Mittags 12 Uhr desselben Tages an

22 Klafter buchene Scheiter,

7 1/2 Klafter dto. Prügel,

1 Klafter erlene Scheiter,

2275 Stück buchene und

25 Stück erlene Wellen

im öffentlichen Aufstreich verkauft, was unter dem Anfügen zur Kenntniß des Publikums gebracht wird, daß der Verkauf bei günstiger Witterung im Walde selbst, bei ungünstiger in den genannten Orten werde vorgenommen werden.

Reichenberg am 9. März 1848.

K. Forstamt.

Waiblingen.

(Veraccordirung des Beugens beim bevorstehenden Holz-Floß.)

Der Unterzeichnete beabsichtigt das Beugen des Holzes im hiesigen Holzgarten theilweise oder im Ganzen zu veraccordiren, wozu er die etwaige Unternehmer auf nächsten Sonntag den 19. März, Nachmittags 1 Uhr in sein Haus einladet.

C. F. Wahler.

Enderbach.

(Nigaeer Leinsamen.)

Bei Unterzeichnetem ist frisch angekommener Nigaeer Leinsamen zu haben.

Den 17. März. 1848.

Rößlenswirth Aldinger.

Waiblingen. Stadtrath Braun als Pfleger der Catharina Schelling verkauft 1 B. 1/4 Achetl im Mittlengrund gegen dem Hasenwäldle. Die Liebhaber können täglich Käufe mit mir abschließen.

Waiblingen. (Zu vermieten.)

Bei Unterzeichnetem kann auf nächst Georgii eine Wohnung bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Bühne, Keller und auf Verlangen auch Stallung in Miethe abgegeben werden.

Blumhardt, Schuhmachermeister.

Nächsten Montag den 20. März ist

Bürgerverein

bei Carl Wahler.

Neckarrens.

Der Unterzeichnete hat 600 fl. gegen Sicherheit auszuleihen.

Schultzeis-Seitter

Korb.

(Jerusalem = Gerste.)

Es wurde hier im Jahr 1847 eine neue Art von Gerste (Jerusalems Gerste genannt) angepflanzt die namentlich in Stroh sehr ergiebig ist. Diejenigen Landwirthe welche solche Saatkorn verlangen, können dieselbe bei alt Gemeinderath Singer, Kronenwirth Kauffmann und Schultzeiß Weisshaar, das Simri zu 1 fl. 30 kr., abbolen lassen. Es darf auf den Morgen nur 2 1/2 Simri ausgesät werden.

Winnenden. (Verkauf.)

Unterzeichnete hat aus Auftrag folgendes zu verkaufen, und kommt bis Donnerstag den 23. März in öffentlichen Aufstreich.

Ein leinen Webe-Stuhl mit einigen neuen Geschirren,

1 Küchekasten mit 6 Schubladen,

1 Bettlade, 1 Stuhl, 1 lange Leiter,

1 Holzschlitten, verschiedenes Feldgeschirr,

Küchengeschirr, Bett und Bettzeug, Kornsäcke,

2 neue Hanshäckeln.

Jakob Petters,

Strumpfw Webermeister.

Waiblingen.

Geschäfts Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum die Anzeige, daß er sein Wagnergeschäfte, in dem Hause des Herrn Ernst Bihl auf der neuen Grabenstraße, von heute an betreiben werde Unter Zusicherung guter Arbeit und möglichst billiger Preise empfiehlt er sich zu gefälligen Bestellungen.

Den 18. März 1848.

Carl Kuhnle,

Wagner- und Chaisenarbeiter.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat aufträglich einen blautüchernen Confirmanden Rock und mehrere noch ganz schöne Röcke zu verkaufen. Carl Wurster, Schneidermeister.

Waiblingen. Ein heute Freitag den 17. März mit dem Omnibus von Stuttgart nach Baknang fahrender Reisender, ließ seinen grünen baumwollenen Regenschirm wegen einem Unfall nahe bei Waiblingen auf der neugemachten Strecke Chaussee vergebend liegen. Der ehrliche Finder wolle denselben gegen Belohnung in der Post in Waiblingen abgeben.

Waiblingen.

(Einzelfendt.)

Die gestrige Bürger-Versammlung im Schwannenhäuser war äußerst zahlreich besucht und die Debatten wurden lebhaft geführt. Es zeigte sich dabei, daß noch manche Beschwerden bestehen und daß die Richtung der Zeit verschiedene Abhülfe erheischt. Das Benehmen des Stadtschultheißen verdient die höchste Billigung, in so ferne er unrichtige Ansichten mit Ruhe und Klarheit, so wie mit der ihm eigenen Sachkenntniß widerlegte, begründeten Klagen aber die Versicherung entgegen hielt, daß solchen in kürzester Zeit die gebührende Rechnung werde getragen werden.

Der Stadtrath hat die Deffentlichkeit seiner Sitzungen in so weit beschlessen, als die Verhandlungen nicht in die Privat-Verhältnisse der Bürger eingreifen. Es ist also jedem Angehörigen der Stadt in Bald Gelegenheit gegeben, sich — um sich eines gewöhnlichen Ausdrucks zu bedienen, zu überzeugen, wie es auf dem Rathhause hergeht. — Ein weiteres Organ. Wünsche und Beschwerden geltend zu machen, haben wir in dem Institut des Bürger-Ausschusses und wenn dieß nicht genügen sollte, dem steht das Wochenblatt zu Gebot, wo jede vernünftige Ansicht in ruhiger und anständiger Sprache vor das Publikum wie vor die Behörden gebracht werden kann. — Dagegen muß als unpassend bezeichnet werden, wenn in öffentlichen Versammlungen die augenblickliche Durchführung von Maßregeln stürmisch von einer einzelnen Parthie durchgesetzt werden will, über deren Zweckmäßigkeit die Meinungen in der Bürgerschaft noch sehr getheilt sind und welche jedenfalls nur auf dem geordneten und gesetzlichen Wege ausgeführt werden können.

Was dann die Verwirklichung allgemeiner und dringender Wünsche, die im ganzen Lande bestehen, betrifft, so dürfen wir deren Erfüllung von den Männern, die vor wenigen Tagen durch einen großherzigen Entschluß unseres geliebten Königs an die Spitze der Regierung gestellt wurden, mit voller Zuversicht erwarten. Es ist aber billig, diese Männer, auf welche das Vaterland mit Vertrauen hinschaut, in dieser bewegten Zeit nur auch zu Athem kommen zu lassen und ihnen nicht ihre schwere Aufgabe und Arbeit durch Provocationen ungestümmer Forderungen zu erschweren. Es ist vielmehr Pflicht aller guten Bürger, die Regierung — die jetzt auf einmal eine ganz andere geworden ist, als wir sie seit 30 Jahren hatten, — mit ihrer ganzen moralischen Kraft und durch die öffentliche Meinung zu unterstützen; alsdann wird es ihr möglich seyn, durchgreifende Reformen ein- und aus-

zuführen, wodurch auch den geringeren Klassen der Bevölkerung sehr wesentliche Erleichterungen und Verbesserungen ihrer Zustände in nahe Aussicht gestellt werden können.

Den 16. März 1848. P.

Aus dem Beobachter entnehmen wir folgendes "Kirchengebet" eines Geistlichen vom Lande über die derzeitigen Weltereignisse:

„Zu dir, Allmächtiger Gott! dessen gewaltige Hand wir erkennen und anbeten in den Bewegungen und Ersütterungen dieser Zeit, und der du die Schicksale der Regenten und Völker lenkst, wenden wir uns mit inbrünstigem Flehen in einem für das Wohl und die Zukunft unseres Vaterlandes so entscheidenden Zeitpunkt! Du willst, daß alle Menschen geholfen werde, und daß Recht und Gerechtigkeit, daß Glaube und Treue, Ordnung und Ehre, Wahrheit und Freiheit von Unterdrückung auf Erden wohne. Laß auf die Stürme, die jetzt durch Länder und Nationen gehen, den Ausgang des Lichtes, den Anbruch einer besse en Zeit und das stillsanfte Säusen deines Friedens und deines uns mit seinen Gaben beglückenden Geistes folgen.

Laß es das Streben der Fürsten seyn, Väter ihrer Völker zu werden. Klöße den Völkern Ehrfurcht für Recht und Gesetze ein, und wende alle Uebel und neue Gefahren von unserm Vaterlands Gränzen ab. Dank sey dir, daß du es unserem Könige ins Herz gegeben hast, die Wünsche seines Volkes zu hören, und gib den Männern, die nun um seinen Thron berufen sind, zu ihrem hohen und schweren Amte deinen Segen, und zu allen für das Wohl des Volkes erprieslichen Einrichtungen ein rechtes Gedeihen.

Erleichtere die Lasten, unter denen noch Viele seufzen und laß das Vertrauen zwischen den Regierungen und Völkern allüberall wieder neu und auf dauerndem Grunde befestigt werden. Verbinde ganz Deutschland zu unzerbrüchlicher und heilsamer Einigkeit. Zerstreue die trüben Wolken, die oft in Völkerbewegungen aufsteigen, laß das erwachende Freiheits- und Rechtsgesühl nirgend in Zügellosigkeit und Verbrechen ausarten und lenke du, der du Alles vermagst, der du aus dem Dunkel das Licht und aus Finsternissen den Tag heraufführen kannst, — lenke Alles zu einem erfreulichen Anfang, Fortgang und Ausgang hin.

Von dir, Herr, kommt alle Hülfe, so auf Erden geschieht und das Wohl der Nationen liegt in deiner Hand.

Gieb deine Weisheit dem König und deine Gnade des Königs Sohn, das Volk bei Recht

zu erhalten, die Armen zu erretten und des Elends sich anzunehmen, das keine Helfer hat. (Pfalz 72.)

Weske in der Brust eines Jeden den Gemeingeist, der eifrig für das Wohl Anderer, für das Wohl Aller zu wirken bereit ist. Laß Hader, Zwietracht und Selbstsucht vergehen und pflanze unter den Bürgern des Landes der Liebe thätigen, herzlichen Bruderring.

Siehe herab von deiner heiligen Wohnung, vom Himmel und segne dein Volk und das Land, das du deinem Volke gegeben hast!

Amen.

Gmünd. In einem Artikel des Beobachters ist die richtige Vermuthung ausgesprochen, daß, wenn die Volksbewaffnung auch von allen Seiten beschloffen und zugegeben seye, die Hauptsache, die Waffen dazu fehlen. Es ist dies allerdings ein sehr bedauerlicher Umstand in gegenwärtiger Zeit, wo es so Noth thut, daß Deutschland ein wohlbewaffnetes und Achtung gebietendes Heer auf den Beinen haben sollte. Damit indessen nichts oder vielmehr so wenig als möglich veräußert werden möchte, so wird hienit der Vorschlag gemacht, daß man aller Orten, wo es noch an Schießwaffen mangelt, sich der aus dem polnischen Kriege noch bekannten Sense bedienen möchte. Die Leute haben damit doch vorläufig eine Waffe in der Hand, welche nach Umständen besonders gegen Reiterei von furchbarer Wirkung seyn möchte, und können damit so militärisch eingeübt werden, daß sie, wenn später Schießwaffen zu haben sind, gleich als bereits geordnete und geübte Corps zu verwenden wären. In Gmünd sind 100 Mann mit Musketen, welche aus dem Arsenal geliefert wurden, und 30 Mann Scharfschützen mit eigenen Gewehren, sowie die Turnerschaar mit 60 Sensen bewaffnet, welche für den Anfang jetzt schon ein ansehnliches Häuflein bilden. Mache man es in allen Orten und Städten ebenso, es liegen gewiß noch viele Feuergewehre im Lande herum, veräußere man aber mit der militärischen Einübung keinen Tag, denn es ist die höchste Zeit.

Seife und Lichtpreise.

Lichter gegossene das Pfund zu 22 Kr.
Lichter gezogene — — — 21 —
Seife das Pfund zu — — — 16 —

Von Rußland wird übereinstimmend über Wien und Berlin berichtet, daß es ungeheure Truppenmassen concentrirt, die bereits vorwärts marschiren, um sich an der polnischen und galizischen Gränze aufzustellen.

Die Nachricht vom Tode des Kaisers Nikolaus von Rußland ist offiziell in Berlin angelangt. Er unterlag einer Leberkrankheit. — Welch ein Zusammentreffen folgenreicher Begebenheiten. — Preußen hat das Anerbieten Rußlands auf Verlangen ein Armeekorps über die diesseitigen Grenzen rücken zu lassen abgelehnt. —

Pfalzbrunn,
Oberamts Wetzheim.

(Teiles Bauerngut zu Brend bei Alsdorf.)

Aus freier Hand verkauft der Besitzer Folgendes: 44 Morgen Feldgüter, nemlich 18 M. Acker, 13 Morgen Wiesen, 12 Morgen Wald, 1 Morgen Garten, 1/2 Morgen Hofraum, das Wohnhaus, besondere Säener, Wasch- u. Badhaus; auf besonderes Verlangen auch allerlei Bauern Geschir, Wagen, Mospresse mit Trog und Stein, Webstuhl. Das Anwesen ist im Ganzen oder in kleineren Theilen feil.

Zur täglichen Einsichtnahme und Kaufs-Unterhandlung ladet der Verkäufer freundlich ein. Auf Anfragen ertheilt Auskunft

Aus Auftrag
Schultheiß Vock zu Pfalzbrunn.

Waiblingen. Aus der Lohmann'schen Pflege werden am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr 1 1/2 Viertel 8 Nutzen Acker in Samann auf 3 Jahre in Pacht gegeben von Johs. Pfander.

Waiblingen. Kofarten, schwarz roth u. gold, empfiehlt zu gefälliger Abnahme Sauer, Bortenmacher.

Waiblingen. Die in der Mezger Mair'schen Erbs-Wasse noch vorhandenen Acker werden am nächsten Montag den 20. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus auf 3 Jahre verlehren. Johs. Pfander.

Waiblingen. Eine noch gute Stände ungefähr 28 Jmi haltend hat zu verkaufen Anton Schweizer, Ipsler. (Auf dem Graben.)